

Der Abonnent erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 2.50, durch die Post
bezogen (ohne Bestellgebühr)
Mk. 2.25 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
15 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 30 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 40 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Wiederholungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abereinkunft.

Geschäftsstelle

Altenstraße 1. Fernsprecher 8.
Postcheckkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

April
18.

Heute der Maas nehmen wir einen
Einbruch (bald) des Gefechtes Handrömmel
zu machen 100 unversehrte Gefangene.
Nichts von Bedeutung.

Die große Schlacht im Westen.

Berlin, 17. April. (WB. Amtlich.) Während die deutschen Stellungen an der Aisne in der Champagne vom 6. April an unter dem schwersten Trommelfeuer lagen, wurden an den verschiedensten Stellen deutsche Stützpunkte in die französischen Gräben und brachten Gefangene ein. Bei einer dieser gelungenen Unternehmungen fiel auch ein französischer Befehl in unsere Hände, der in klarer Weise uns die Ziele zeigt, die die französische Oberste Heeresleitung mit dem am 16. erfolgten Angriff in der Gegend nördlich von Reims erreichen wollte. Unsere Linie hielt dort bei Berry au Bac, die Aisne überschreitend, im allgemeinen längs der Aisne-Marne-Kanals bis in die Gegend südlich von Courcy. Der zwar nördlich und dann südlich des Kanals gefundene Befehl besagt, daß das französische 32. Korps auf beiden Seiten der Aisne vorgehend am ersten Tage nach dem Durchbruch der deutschen Linie vorstößen solle bis in die Linie Aumerancourt-Brienne-Sorgnacourt-Proville-Trouvats. Südlich des 32. Korps hatte die 37. Division den Aufbruch, zunächst ebenfalls nach Durchbruch der deutschen Stellungen bis nach Souppes zwischen Orlainville und Merst vorzubringen, dann nach Osten einzuschwenken und südlich Aumerancourt den Anstoß an den rechten Flügel des 32. Korps zu gewinnen. Im Anschluß an die 37. Division sollte die 14. Division das Fort Brimont und die östlich anliegenden Stellungen nehmen. In dem in unsere Hände gefallenen Befehl folgen dann Einzelanordnungen für die Truppen der betreffenden Divisionen. Die Absicht der Franzosen war also, auf diesem Teil des westlichen Gefechtsfeldes des Aisne und Champagne eine großartige nach Osten gerichtete

Umfassungsbewegung gegen den Teil der deutschen Stellung bei Brimont auszuführen. Die Aussagen von Gefangenen, die weiter nördlich gemacht wurden, beweisen, daß auch dort ähnlich weite Angriffsziele gegeben waren.

Wie sieht es nun in Wirklichkeit heute am Tage nach dem Beginn des französischen Angriffs aus? Wohl ist unsere erste deutsche Linie durch das während zehn Tagen anhaltende ununterbrochene französische Feuer aller Kaliber nur noch eine Trichterstellung, wohl sind an einzelnen Stellen die Franzosen in diese frühere erste Linie eingedrungen, was aber umso weniger Wundernehmen kann, als die deutschen Truppenführer dort in richtiger Erkenntnis der Lage und um das wertvolle Menschenmaterial nach Möglichkeit zu schonen, die frühere erste Linie, wenn überhaupt so nur ganz dünn besetzt hatten. An vielen Stellen ist im Laufe des Nachmittags des 16. April bereits gelungen, den eingedrungenen Gegner durch glänzende Gegenangriffe wieder hinauszuwerfen. Abgesehen von den für die Gesamtlage bedeutungslosen Einbrüchen der früheren ersten und zweiten Linie befindet sich die deutsche Stellung in der angegebenen Gegend fest in unserer Hand. Von den weitestgehenden Zielen, die die französische oberste Heeresleitung ihren Korps- u. Divisionen für den ersten Angriffstag des Kampfes an der Aisne gesteckt hatte und die sie über zehn Kilometer hinter die vorderste deutsche Stellung wies, ist nichts erreicht worden. Die angreifenden Truppen haben ihren Misserfolg mit schwersten Opfern bezahlen müssen, während die schon erwähnten vorausschauenden Maßnahmen der deutschen Truppenführung die deutschen Verluste wesentlich eingeschränkt haben.

Berlin, 17. April. (WB.) Während die Kämpfe im Abschnitt von Arras und die Portekampfe im geräumten Gebiet zwischen Arras und Soissons abklingen, entbrannte die Schlacht an der Aisne in breiter Front. In ungeheurer Heftigkeit und nach zehntägigem nahezu ununterbrochenen Tag und Nacht toben den Jermalmungsfeuer warfen die Franzosen die Truppenmassen selbst zum Angriff vor. Der stärkste artilleristische Aufwand, todelanges Vernichtungsfeuer und die systematische Vergasung aller Zugangswege ermöglichte es den Franzosen indes nicht, den geplanten Frontdurchbruch zu er-

reichen. Auch ein örtlicher Anfangserfolg, wie die Engländer ihn durch das rasende Feuer ihrer mehrfach gestaffelten Geschützlinien erreichen konnten, blieb den Franzosen an der Aisne ver sagt. Wo die deutschen vordersten Gräben zertrümmert und unhaltbar wurden, wurden die anstürmenden Massen der Franzosen in der dahinterliegenden Stellung erwartet und durch sicher liegendes Feuer in dichten Reihen zusammengeschossen. Unsere beispiellos tapfer kämpfenden Truppen warfen die Sturmwellen der Franzosen an vielen Stellen in erbittertem Nahkampf mit Bajonett, Kolben und Handgranaten zurück. Vor einzelnen Abschnitten ist das Gefechtsfeld buchstäblich mit gefallenen Franzosen übersät. Trotz aller Blutopfer kamen die Franzosen über kleine örtliche Vorteile an einigen Stellen, wo sie die Verteidiger zurückdrängen vermochten, nicht hinaus. Anfangserfolge in der Gegend von Soupir, Beaulne, östlich Bailly und bei Louvre nördlich von Reims sind durch Gegenstöße größtenteils wieder ausgeglichen. Der Feind erlitt hierbei schwere Verluste an Toten und Gefangenen. Bei den Nebenangriffen in der Gegend von Lauffay und Bazailon nordöstlich von Soissons wurden ihm im Gegenstoß 300 Gefangene abgenommen. Die Schlacht entbrannte auch östlich von Reims in der Champagne.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 17. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne ist eine der größten Schlachten des gewaltigen Krieges und damit der Weltgeschichte im Gange.

Seit dem 6. April hielt ununterbrochen die Feuertorbereitung mit Artillerie und Minenwerfern an, durch die die Franzosen in noch nie erreichter Dauer, Masse und Heftigkeit unsere Stellung sturmreif, unsere Batterien kampfunfähig, unsere Truppen müde zu machen suchten.

Am 16. April frühmorgens setzte von Soupir an der Aisne bis Beithen nördlich von Reims der auf einer Front von vierzig Kilometern mit ungeheurer Wucht von starken Infanteriekräften geführte und durch Nachschub von Reservisten genährte, tief geübte französische Durchbruchangriff ein. Am

Nachmittag warf der Franzose neue Massen in den Kampf und führte starke Nebenangriffe gegen unsere Front zwischen Dife und Conde sur Aisne.

Bei dem heutigen Feuerkampf, der die Stellungen einebene und breite Trichter schaffte, ist eine starke Verteidigung nicht mehr möglich. Der Kampf geht nicht mehr um eine Linie, sondern um eine ganze tief gestaffelte Befestigungszone. So wagt das Ringen um die vordersten Stellungen hin und her, mit dem Ziele, selbst wenn dabei Kriegsgerät verloren geht, lebendige Kräfte zu sparen, den Feind durch schwere blutige Verluste entscheidend zu schwächen.

Diese Aufgaben sind dank der vortrefflichen Führung und der glänzenden Tapferkeit der Truppen erfüllt.

Am gestrigen Tage ist der große französische Durchbruchversuch, dessen Ziel sehr weit gesteckt war, gescheitert, sind die blutigen Verluste des Feindes sehr schwer, über 2100 Gefangene in unserer Hand geblieben!

Wo der Gegner an wenigen Stellen in unsere Linie eingedrungen ist, wird noch gekämpft; neue feindliche Angriffe sind zu erwarten.

Heute Morgen ist der Kampf in der Champagne zwischen Brunay und Auberive entbrannt. Das Schlachtfeld dehnt sich damit von der Dife bis in die Champagne aus!

Die Truppe sieht den kommenden schweren Kämpfen voll Vertrauen entgegen.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen im Westen, Osten u. Balkan ist nichts zu melden.

Der Erste Generalquartiermeister:
Rudendorff.

Berlin, 17. April, abends. (WB. Amtlich.) Nach dem verlustreichen Scheitern ihres Durchbruchstoßes haben die Franzosen an der Aisne den großen Angriff nicht erneuert.

In der Champagne wird den Tag über beiderseits von Auberive erbittert gekämpft. An den übrigen Fronten nichts wesentliches.

Wien, 17. April. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Auf allen drei Kriegsschauplätzen die übliche Gefechtsaktivität. Sonst keine Ereignisse von Belang.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

„St. Hanno von Welfingen“.

Novelle von C. Grabein.

1. Kapitel.

Hörst Ihr je von der „Taverne des sel. Teufels“ oben nordwärts in Welfingen? Nein, wie solltet Ihr auch! Liegt ja versteckt in einem Heidewinkel, wo noch keine Kreisbahn ihre gefährlichen Schleifen und Schlingen hinwarf, den weichen braunen Leib der Heide einzuzwängen und ihre geheimnisvollen Wander zu gestören.

Und das war gut so. Sonst hätte Hanno Mersdael sie sich damals nicht ausgesucht — hätte damals nicht —

Kammt der Dr. Fernberg auf seiner Krankenfahrt des abends an der alten Kate vorbei, besseres als so eine Kate ist ja die Taverne nicht — das frühere Armenhaus — bald jedesmal der kleine Wagen.

Das heißt nur dann, wenn er eine Ziehharmonika spielen hört — schmetternd und wie ein Regimentsmusik — und er durch heulende Fenster den schon ziemlich kahlen Kopf des Hanno Mersdael sieht, dem das funkelnde Glas im Auge sitzt.

Dann erst tritt der Doktor ein, klopft dem Hanno auf die Schulter, sieht sich ringsum in dem alten Armenhaus, da unter den merkwürdigen Kiefern.

„Weiß der Teufel — Graf, verrückt ist ja die ganze Geschichte — so 'ne richtige Mersdael-Laune, aber schön ist's hier — Herrgottsaframent! Die „ollen Meister“ oben in Holland sollten sämtlich vom Nagel fallen vor Schrecken, daß ihresgleichen noch lebendig auf der Erde rumkrabbeln.“

Und oft schon hatte der Doktor zum Pfarrer geseufzt, seinem alten Studienfreund: „Wanderst du, daß du klast deines Amtes — da nicht 'reindarfst — 'ne Schande ist! Was der sich da für eine Tafelrunde zugelegt hat!“ gar nicht gewußt, was für 'ne feiner Kerl der Eckert ist und die anderen! Aber wenn man mal die dadrinnen — sitzen sah, und da zwischen irrlichtend — die Lena im ziegelroten Mieder über schwerem, schwarzem Tuch —

Der Doktor schmalzte mit den Fingern. „er ist genial — ein Künstler, der Mersdael, aber heileise nicht verrückt. — Kalt haben sie ihn stellen wollen, die lieben Verwandten, da sie ihn entmündigen ließen.“

Wir aber bleibt er auch so der feinste Kerl hier ringsum, und seine Taverne — i was, guck' selber 'rein! Es lohnt sich!“

Ja, es ist ein wunderlich Ding, das alte Armenhaus, da unter den merkwürdigen Kiefern.

Zottig hängt ihm das Kapuzendaub über die Wände aus Lehm. Balkwerk, morsch und ausgeblüht, gibt dem schiefen eingesunkenen Hause noch Halt.

An einzelnen Stellen hängt Stroh heraus, mit dem man eifertig flücht.

Die Verbschwelle, ausgehölt und flachgetreten, erzählt von mancherlei Füßen, jungen leichten und schweren sorglosen, deren Schritt sie geduldig über sich ergehen ließ.

Sie ist wie die niedere Tür, die sich schwer in den rostigen Angeln dreht, aus Eichenholz. Doch öffnet sie ruhig, erschreckt nicht vor dem heizenden Rauch und nehmst den Kopf tiefer.

Tiefer, noch tiefer, Ihr seid im alten Armenhaus, und wer sah je den Armen stolz erhobenen, unbefugenen Hauptes schreiten? Für die, die hier einst eine Zuflucht fanden, brauchte die Tür nicht weit und hoch zu sein.

Und niedrig auch ist drinnen der Raum. Man meint, die Decke aus rufgeschwärmtem Balkwerk mit den Speckswarten im gelblichen Leinwandbeuteln müßte sich niederstrecken, ja wenn Hanno Mersdael sich aufrichtete, mit den Armen nach oben griff, stieß er fast dagegen.

Die Zweitteilung des Raumes geschieht aufs einfachste durch eine hellbohe Wand aus Mörtel und Balkwerk. In regelmäßigen Abständen führen mächtige lantige Balken zur Decke. Doch so dämmrig ist es hier vom lagernden Rauch, daß man nichts von der Wand, nur diese Balken sieht, die nun säulenleich Decke und Fußboden zu verbinden scheinen.

Und aus dem dämmrigen Dunkel heraus, von der rückwärtigen Wand her, die lo-

bernden Flammen des offenen Herdfeuers, vom Rauchfang überwölbt.

Innen rufgeschwärmte, sind außen die gelbweißen Backsteine des Mauerwerks noch licht, und sie leuchten hell, nur von einzelnen roten Reflexen überflogen. So wirkt die ganze Form wunderbar klar als schöner, romanischer Bogen.

Eben schürt Lena Karsten das Keilfeuer mit altem Kiefernknorren, da gibt es neue Glut. Heller Schein überfliegt das Dunkel des Raumes, läßt das Mädchen als schwarze Silhouette dagegen stehen und die Männer am Tisch, inmitten des Raumes ausleuchten.

Nur Hanno Mersdael bleibt im Dunkel, er sitzt am Fenster und spielt, doch beim Knistern des Feuers blüht er auf und zu den anderen hinüber.

Wie aus dem bläulichen Dunst die einzelnen Gestalten herauswachsen, hier eine hellbeleuchtete Schulter — jung und kräftig, wie der ganze Kerl, der Schlosser Eckert — daneben irgend ein Kopf vom breitrandigen Gut überschattet, ein Stüdchen Wange, Nase, Kinn, und ein rotleuchtendes Ohr, an dem ein goldener Ring glänzt — der Tyroler wars, der Stangasfinger, der weiß Gott wie auf der „Walze“ hier schaffst geworden war. — Blinkender Zinnbecher flammert, und eine hagere, knochige Hand hebt ihn zum Trunk — das ist der Hattmering, der alte Zimmermann.

Von einem zum andern läßt Mersdael seine Blicke schweifen, auch hinüber zur kräf-

128a Schöne

3 Zimmerwohnung
mit großem Balkon, Gas, elektr.
Licht und allem Zubehör Elisa-
bethenstraße 44. II. sofort preisw.
u. vermieten. Näheres im I. St.

3 Zimmerwohnung
mit 2 Manjarden
Elisabethenstraße 41 part.
ab 1. Juli eosl. auch früher zu
vermieten. Zu erfragen 1122a
Wallstraße 5 part.

Freundliche

2 Zimmerwohnung
zu vermieten. 474a

Bäckerl Weber,
Gonzenheim.

Fortbildungsschule.

Das Schuljahr 1917/18 beginnt Donnerstag, den 19. April 1917.

Zu den ersten Unterrichtsstunden haben sich alle Schüler, auch die in Betrieben mit Heereslieferungen beschäftigten, zwecks Eintragung in die Listen einzufinden.

Gemäß § 120 der Gewerbeordnung werden folgende Unterrichtszeiten festgesetzt.

A. Handwerker-Abteilung.

Metallarbeiter	(Unterstufe) Bauhölzer, Maschinenschlosser, Mechaniker, Schmiede, Formner, Spengler, Installateure, Elektromonteur	Montag 1/5-7 Uhr	Jourdan
Metallarbeiter	(Mittelstufe) Bauhölzer, Maschinenschlosser, Mechaniker, Schmiede, Formner	Freitag 1/5-7 Uhr	Jourdan
Metallarbeiter	(Oberstufe) Bauhölzer, Maschinenschlosser, Mechaniker, Schmiede, Formner	Dienstag 1/5-7 Uhr	Jourdan
Mittel- u. Oberstufe	(Spengler, Installateure, Elektromonteur)	Montag 1/5-7 Uhr	Boed

Bauhandwerker und schmückende Berufe.

Unter- Mittel- und Oberstufe	Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Schreiner, Gärtner, Maler, Weißbinder, Buchdrucker, Schriftsetzer, Buchbinder, Tapezierer, Dekorateur.	Mittwoch 1/5-7 Uhr	Jourdan
------------------------------	--	--------------------	---------

Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe

Unter- Mittel- und Oberstufe	Schuhmacher, Schneider, Sattler, Polsterer, Metzger, Bäcker, Kellerer, Röche und Friseur	Mittwoch 1/5-7 Uhr	Boed
------------------------------	--	--------------------	------

B. Kaufmännische Abteilung

Kaufmännische Unterstufe:	Dienstag 7-10	Jourdan
Kaufmännische Mittelstufe:	Mittwoch 8-10	Jourdan
Kaufmännische Oberstufe:	Mittwoch 7-10	Jourdan
	Freitag 8-10	Jourdan
	Donnerstag 7-10	Jourdan

Nach dem Ortsstatut sind alle gewerblichen Arbeiter bis zum Schlusse des jeweiligen Schuljahres, in dem sie das 17. Lebensjahr vollenden, zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichtet und die Arbeitgeber verantwortlich für die Anmeldung und den pünktlichen Besuch des Unterrichts.

Die Schulordnung schreibt vor, daß nur Krankheit des Schülers als begründete Entschuldigung gilt dem Unterricht fernzubleiben.

Am ersten Unterrichtstage müssen auch die bisher beurlaubten Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter, soweit sie noch schulpflichtig sind pünktlich erscheinen, um die Eintragung derselben zu bewirken und um den Schülerbestand feststellen zu können. Für diejenigen Schüler, die aus sehr dringenden Gründen weiter beurlaubt werden sollen, wollen die betreffenden Arbeitgeber bei Schulbeginn begründete Urlaubsanträge beim Schulvorstand einreichen.

Die Schulräume befinden sich in der Bürgerschule 1.

Bad Homburg vor der Höhe, den 16. April 1917

Der Magistrat II
Feigen.

Zigaretten

Arzt von der Fabrik zu Originalpreisen.	2732
100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg.	1.70
100 " " 3 " 2.50	
100 " " 4,2 " 3.20	
100 " " 8,2 " 4.50	

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

prima Qualitäten von 100- bis 200. — M. p. Mille
Goldenes Haus Zigarettenfabrik

G. m. b. H.
K 61 n, Ehrenstraße 34.
Telefon A 9068.

Lehrling

mit guter Schulbildung bei steigender Vergütung gesucht.

Taunusbote-Druckerei.

Fräulein

19 Jahre, welches die Bürofach erlernte, sucht Stelle als Sekretärin auf hiesigem Büro. Offerten unter G. H. 1456 an die Geschäftsstelle

Friseur-Lehrling

gesucht E. Henneberger, Louisestraße 50.

Ausgelerntes Mädchen

zum Nähen für dauernd gesucht 1464
Hoos, Schneiderin Obergasse 5.

Saubere Putzfrau

für Dienstags und Freitags von halb 2 bis 4 Uhr für dauernd gef. 1460
Thomaststraße 12, I. r.

Biegenhalter Homburgs!

Nach § 4 der Kreisverordnung über Milch vom 17. März 1917, der Anspruch der Biegenhalter auf Milch und Fett während der in der es brides aus seiner Zucht erhält. Alle diejenigen, die frischmelkende Biegen halten, sind daher vom Besitze von Biegen Grund der Melkkarten ausgeschlossen, wenn nach Ablauf von 4 Wochen ein Verfüßern der Milch für die Kammer nicht im kommt.

Bad Homburg v. d. H., den 16. April 1917

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung

Abholung der Zulagen auf ärztl. Attest

Die Bezugsscheine für Lebensmittel-Zulagen auf ärztl. Attest müssen wöchentlich Donnerstags und Freitags gegen Vorlage der Lebensmittelkarte im Lebensmittelbüro abgeholt werden und für Personen mit dem Anfangsbuchstaben A — E Donnerstags, M — Z Freitags.

Bad Homburg v. d. H., den 18. April 1917.

Der Magistrat
Lebensmittelversorgung

Neuheiten

in Damen- und Kinderhüten

Blumen, Federn und Bändern

(Auch Umarbeiten)

Kirdorferstrasse 43.

Am Ostermontag-Abend

ein graues Lederbeutelchen mit Inhalt

von Schloßhotel bis Hainweg 30 verloren.
Gegen Belohnung abzugeben daselbst.

1 Garten

oder ein Ackerland zu pachten gesucht. Gefl. Off. an M. H. 1462
1460 Saalburgstraße 54.

Gute Biege

mit 2 Rämmern

sowie zwei tragbare Saanen Biegenlammern zu verkaufen bei Jakob Strauß, 1461 Rod am Berg.

Gasbadeofen

Ein gebrauchter gut erhaltener wird zu kaufen gesucht. Angebote u. G. H. 1465 an die Geschäftsst.

Realschul-

Lehrbücher

für Obertertia und niedere Klasse zu verkaufen
Neue Mauerstraße 10, I. St.

Für die Monate Juni u. Juli

1 möbl. Schlafzimmer

mit 2 Betten nebst Kücheneinrichtung zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe des Preises unter B. H. 1454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. Lange Meile 3 1457a am Rondell

heizbares Zimmer

unmöbliert an ruhige Person aus Jahr zu vermieten. 1455a Kaiser Friedrich-Promenade 22, II

Monatsfrau

sofort gesucht. 1463 Schwedenpfad 4 — 6 rechts 2. St.

Einfache, fleißige Stütze,

die auch etwas kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, gesucht 1459
Louisenstraße 117, I.

Wohnung

mit Zentralheizung 4 bis 6 Zimmer, Bad, WC. per sofort zu vermieten. Einzelnes Zimmer mit Heizung & Bepper, Lönngasse 11

2 Zimmerwohnung

mit Bad, Bad, WC und Heizung zu vermieten. Löwenstraße 11

4 Zimmerwohnung

an ruhige Familie sofort zu vermieten. Gas u. Wasser vorhanden. 121a Rathhausplatz

große 4 Zimmerwohnung

mit Vorgarten sofort zu vermieten. 1. April zu vermieten. Ferdinandsanlage 1

Erster Etage

Schöne 3 Zimmer - Wohnung, Küche, Manjorbe, Gas und Wasser, nebst allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. Am Mühlbach 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Wohnung

zu vermieten. Hinter den Reimen 1

Hoffrieur Kesselschläger's

Abteilung für Schönheitspflege.

Bad Homburg Louisestraße 87

Enthaarungs-Behandlung

Unschädliche vollständige Beseitigung lästiger Haare

Fingernagelpflege, Fußpflege. — Kröpf- und Gesichtsmassage.

Letzte Neuheiten: Schöne Augen durch Original-Augenfeuer.

Hautnähmittel zur Beseitigung der Gesichtsfalten, Krähfüße etc.

Der Freundinnenverein

will Munitions- u. landwirtschaftlichen

Arbeiterinnen unentgeltlich Wohnung

nachweisen. Wer Zimmer an solche Arbeiterinnen abgibt möge sich melden. (1466)

Elisabethenstr. 45. Zimmer 1.

Damen-Hüte

jeder Art werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet

Elisabeth Wagner,

Höhestrasse 9 p.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unvergeßliche Mutter, treubesorgte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Käthe Heymann

geb. Marx

im Alter von 65 Jahren.

In tiefem Schmerz:

die tieftrauernden Hinterbliebenen

Ludwig Heymann

Paul Heymann, Westl. Kriegsschauplatz

Fritz Heymann, franz. Gefangenschaft

Krefeld, 16. April, Burgstraße 14.